







# Die Schwierigkeiten eines Konzerns

### Die Sanierungsverhandlungen abgeschlossen

Wie in vielen anderen größeren und großen Konzern-Unternehmungen Deutschlands hat sich neuerdings auch im Richard-Kahn-Konzern eine Liquiditätskrise herausgebildet, der man jetzt durch Verhandlungen mit einem Sanierungsfonds unter Beteiligung von Gläubigern der Reichsbank durch die Revisionstrennungsgesellschaft ein Kredit von 3 Millionen Mark bewilligt. Die bisherigen Bankkredite sollen aufrecht erhalten werden.

Die Ursachen für die Finanzschwierigkeiten waren in einem weitgehenden Rationalisierungsprogramm zu suchen, das die Stod-Motorflug-Gesellschaft durchzuführen begann und auch noch weiter durchgeführt, als sich bereits am Kreditmarkt eine überaus gespannte Lage gezeigt hatte. Die Stod-Motorflug-Gesellschaft hatte das Rationalisierungsprogramm, verbunden mit einer ausgedehnten Exportfabrikation, zu entwickeln verstanden, mit dem Ergebnis, daß die Produktion an landwirtschaftlichen Motorflugzeugen, die sich noch vor einer Reihe von Monaten auf 30 bis 40 Motorflüge im Monat belief, zuletzt bis auf eine 200 Flüge im Monat aufgestellt wurde. Daran resultierte selbstverständlich, daß die Engagements und Verbindlichkeiten der Gesellschaft — nichtig auch des gesamten Richard-Kahn-Konzerns — einen erheblichen Anstieg annehmen. Die Grundlage für die enorme Produktionsvermehrung bildeten Kreditverleihungen, die aus Gründen der landwirtschaftlichen Mechanisierung denjenigen Kreditwürdig gewährten, die sich Motorflüge anschaffen wollten. Durch Vermittlung des Reichsfinanzministeriums wurde feinerseitig für die Beschaffung von landwirtschaftlichen Kraftmaschinen ein Kredit in Höhe von 15 Millionen Reichsmark bereitgestellt, und das Geschäft in der Weise, daß von landwirtschaftlichen Krediten bei den Bestimmungen von Kraftmaschinen neben einer besonderen Anzahlung Wechsel gegeben und auch distanziert werden konnten, deren mehrmalige Prolongation zugelegt und auch teilweise durchgeführt wurde. Von diesem Kredit wurde für Lieferungen der Stod-Motorflug-Gesellschaft zunächst ein Betrag von 2½ Millionen Reichsmark verwendet, der vom Käufer noch eine Erhöhung erfahren hat. Nachdem der vom Reich gewährte Kredit abgezogen war, entstand in der Abwicklung von Kraftmaschinen die Möglichkeit der aus den Verkaufserlösen anfallenden Wechsel in ein gewisser Zeitraum. Verhandlungen über eine Prolongierung bzw. Erweiterung der Kredite sind inzwischen schon eingeleitet worden, haben aber vorläufig noch zu keinem Ergebnis geführt. Zum Teil deshalb, weil die Unvollständigkeit einer Sentung der Zinslast verlangt, und zum Teil deshalb, weil der Reichstag erst im November seine Arbeit beenden konnte. Neben dieser Rationalisierung der Stod-Motorflug-Gesellschaft hat der weitere Umstand die Finanzlage des Richard-Kahn-Konzerns beeinträchtigt, daß der Konzern größere Lieferungsverträge mit der Ag-Automobilfabrik abgeschlossen hatte. Die Lieferungsverträge, die der Richard-Kahn-Konzern mit der Ag abgeschlossen hatte, verlangte Produktionsvorbereitungen für Lieferungen von Karosserien, Vorder- und Hinterrahmen in Koblenz, woraus sich für den Richard-Kahn-Konzern eine Quantität von etwa 70000 Mark ergaben. Auch ungewollte Aufträge aus Reparaturaufträgen, die nach dem Ausbruch zurückgegeben wurden, aber zur Festlegung einiger Millionen geknüpft waren, trugen mit zu dem Ausbruch der Schwierigkeiten bei.

Im allgemeinen wird man den Richard-Kahn-Konzern nicht mit einem in der Inflationszeit entstandenen und auf schwachen Grundlagen erbauten Konzern bezeichnen können. Mindestens zwei Drittel der in dem Konzern zusammengefaßten Intermedien können als durchaus gesund angesehen werden.

# Am Rande des Abgrunds

### Wie uns der Bolschewismus im November 1918 erspart blieb

München, 29. Oktober.  
An die Vernehmung des Generals Gröner im Reichstag-Prozess schloß sich eine Fragestellung der Abgeordneten. Ziemlich hat der Zeuge am 10. November die Angelegenheiten des Reichstags, sich zur Bekämpfung des bolschewistischen Revolutions mit der Leitung der Reichswehrsozialdemokratie zu verbinden. Einbeziehung habe sich trotz persönlicher Bedenken damit einverstanden erklärt. Ebert habe zugestimmt, daß jede Division nach Berlin geschickt werden, und zwar gegen den Widerstand der unabhängigen Sozialdemokraten mit scharfer Munition. Die einrückenden Truppen hätten dann Ebert im Reichstaglerprieis befreit, wo Ebert gegen Gröners Willen die Entscheidung der unabhängigen Matrosen verhindert. Die Truppen hätten erklärt, daß sie Wehrmacht dabein sein müßten. Am 24. Dezember habe dann die Inangriffnahme Berlins durch die Freiwilligenkorps stattgefunden. Der Zeuge betonte zum Schluß nochmals, das Ziel der Aktion sei die Unabhängigkeit der provisorischen Regierung und die Sicherung der Nationalversammlung gewesen.

# Bedenkliche Zustände in China

### Durcheinander in der Provinz Honan

Peking, 29. Oktober. (W. Z. B.)  
In der Provinz Honan herrschen infolge der Anwesenheit zahlreicher nicht entschlossener, leicht ausgerichteter und disziplinloser Mannschaften bedenkliche Zustände. Die Bevölkerung hat unter den Requisitionen und Plünderungen der Truppen, die zur Aufrechterhaltung ihrer Macht rücksichtslos vorgehen, schwer zu leiden. Auf den Bahnhöfen in Kaifeng und Schengtschuan sind eine Anzahl Säpfe von Gestaponten aufgehängt worden. Man befürchtet, daß der Zupon von Honan durch die Umstände gezwungen sein wird, sich der Herrschaft anzuschließen. Jedoch sind einige der ihm unterstellten Generale für den Anbruch an die Spitze des Reiches bereit, doch ist bedauerlich, daß ein und später kriegerische Unternehmungen gegen die Nachbarprovinzen folgen werden.

# 25000 Bergleute dauernd arbeitslos

### „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft

In der gestrigen Sitzung des preussischen Landtags ging der Antrag des Abgeordneten Dr. Pöhlke betreffend den Bergbau und die Kohlenwirtschaft in der 1. Lesung zur Sprache. Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft. Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft.

Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft. Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft.

Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft. Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft.

Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft. Der Antrag lautet: „Die Kirche hat einen guten Magen“ — Die Pfarrerebesoldung vor dem Landtag — Die Krise in der Kohlenwirtschaft.

darf angepaßt werden. Das geht nur durch Stilllegung der Zechen, die am unwirtschaftlichsten sind. Der Minister ist aber der Meinung, daß der Stilllegungsprozess im wesentlichen abgelaufen ist. Zur Entlastung gekommen seien im ganzen 60 000 Arbeitnehmer, die während des Sommers zum größten Teil in anderen Zechen unterkommen konnten. Jetzt müßte man aber damit rechnen, daß etwa 25 000 Bergarbeiter an der Ruhr arbeitslos an länderzeit sein müssen, wenn die nicht durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen abgefangen werden können. Die Beschäftigung im Ruhrrevier betrage gegenwärtig etwa 400 000 und sei damit geringer als in der Vorkriegszeit. Trotzdem seien immer noch in einem gewissen Umfang Arbeitslosen mit ihren bedauerlichen sozialen Folgen für die Gesellschaft notwendig gewesen.

Wenn man der Kohlenwirtschaft helfen will, müßte man vor allem für den Ausbau der gewaltigen öffentlichen Kassen sorgen.

Das Staatsministerium habe in seiner gestrigen Sitzung eine Vorlage über die Genehmigung erteilt, die eine große Anzahl von Gemeinden im Ruhrrevier vorlege. Die Gemeinderäte sind dadurch entlastet. Die jährliche Lage des oberirdischen Steinkohlenbergbaus wird im wesentlichen abhängen von der Regelung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen. Die ungünstige Lage im Erzbergbau führt der Minister auf die Krise an, die durch den außerordentlich hohen Wert der Erzpreise und die Umstellung der Staatsbetriebe seit bis auf Reduktionen durchgeführt. Die Königsberger Bergwerke müßten zwar zum 1. November stillgelegt werden, doch würden sie wieder eröffnet, wenn der Antrag für die Staatsbetriebe seien innerlich gesund und werden verhältnismäßig günstig sein.

Dann wird die Ausprache unterbrochen, um die noch ausstehenden Bestimmungen zum Haushalt der Zuchtverwaltung vorzunehmen. Dabei werden die Anträge des Hauptkommissionäres in der Hauptsache angenommen, eine Anzahl von Anträgen werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Abgelehnt wird der kommunale Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe, und zwar auch gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Sozialisten. (Stimmzettel der Sozialdemokraten sind nicht gezählt.) Annahme findet der Antrag, der sich dafür einsetzt, daß bei Verurteilung des Strafgesetzbuches der persönlichen Ehre ein besonderer Schutz zuteil wird. Gegen die Vorsehung werden hierauf in zweiter Lesung die Gesetzentwürfe zur Pfarrerebesoldung angenommen, in der die Besoldungen dahin getroffen ist, daß vom 1. April 1924 ab bis zum 31. März 1927 für die evangelischen Kirchen aus einer Reihe von 45 Millionen, für die katholische Kirche eine solche von rund 17,6 Millionen festgelegt wird.

Dann wird die Ausprache zum Haushalt der Bergwerksverwaltung fortgesetzt.

Abg. Krämer-Neudorf (D. P.) spricht sich für Verminderung der auf der ganzen Wirtschaft ruhenden Kosten aus. (Warum hat keine im Reich regierende Partei diese Kosten nicht abgebaut, wie es dort natur?)

Abg. Schulz-Breslau (Komm.) schließt das Gend der Waldenburger Bergarbeiter ab.

Abg. Hermann-Breslau (Dem.) betont, daß dem noch bestehenden Waldenburger Gebiet vor allem mit einer Herabsetzung der Zuchtprämien der Reichsregierung geholfen werden mußte. (Abg. Hermann-Breslau (Dem.) betont, daß dem noch bestehenden Waldenburger Gebiet vor allem mit einer Herabsetzung der Zuchtprämien der Reichsregierung geholfen werden mußte.)

Nach unvollständiger weiterer Debatte verläßt das Haus am Freitag, 1. Nov. die zweite Beratung des Haushalts des Bergwerks- und Ministerpräsidenten.

# Ein Urteil mit zwei Unwahrheiten

### Die Zeugenvernehmung im Prozeß Loeb

Weimar, 29. Oktober.

Zu wehren Verlauf seiner Vernehmung erklärte der frühere Staatsanwalt Loeb, gegenüber der Annahme der Staatsanwaltschaft, daß Loeb's Darstellung von der angelegten Beziehung zu übermäßig gemacht worden ist, im Grunde eine gewisse Mitteilung gehabt, da seine Einstellung zu politischen Dingen sich ab und fort geändert haben, er habe gar kein Interesse an einer günstigen Ausfertigung, da seine Einstellung zu politischen Dingen sich ab und fort geändert haben, er habe gar kein Interesse an einer günstigen Ausfertigung, da seine Einstellung zu politischen Dingen sich ab und fort geändert haben, er habe gar kein Interesse an einer günstigen Ausfertigung.

daß er es abgelehnt habe, mit Franke über die Vernehmungsmaterie zu verhandeln.

Nach Verlesung des Frankfurter Urteils wird dann in die Zeugenvernehmung eingetreten.

Nachdem Dr. L. v. L. für die Loeb'sche Angelegenheit vor Regierungsrat v. B. zustand. Ware es da nicht möglich, daß Regierungsrat v. B. nicht gegen ein Informiert war, die die Auskunft gegeben hat, die Loeb be-

Der Zeuge gibt diese Möglichkeit zu. Etwas dramatisch und auch für die Justiz wenig günstig gestaltet sich die Vernehmung des Frankfurter Angelegten Dr. L. v. L. der bei dem Urteil ist die Idee von einem Zeugen mitgewirkt hat. In dem Urteil ist die Idee von einem Zeugen mitgewirkt hat. In dem Urteil ist die Idee von einem Zeugen mitgewirkt hat.

Trotzdem bringt das Gericht in dem Urteil zum Ausdruck, daß es keinen Zweifel unterliegen könne, daß der Frankfurter Herr, von dem der Zeuge L. v. L. spricht, mit dem Zeugen Loeb, dem Zeuge Franke, identisch ist!

Dem Gericht sei zwar das Aussehen des damaligen Zeugen Loeb nicht bekannt. Auf den Einwand des Verteidigers Dr. L. v. L., daß in einem Urteil mit so schwerwiegenden Folgenungen doch unbedingt die Identität festgestellt sein muß, weist der Zeuge nicht zu antworten.

mir gefertigte Bericht zur Gesellschaftsüberprüfung der G. m. H. S. verurteilt ja auch, die der Inanspruchnahme übergebenen durch die Angelegenheit sehr hoher Wichtigkeit anzunehmen. — Zeuge: Ich bin mal im Zweifel vor, um welche Identifizierung es sich handelt, weiß ich nicht. Die ganzen Feststellungen im Urteil hinsichtlich der Verurteilung Loeb's hatten für die Entscheidung keine Bedeutung.

Der Angeklagte weist darauf hin, daß schon damals die bürgerliche Ehe gegen ihn im Gange war und daß der Angeklagte Dr. L. v. L. im hiesigen Landtag erklärt hatte, die neue hiesige Regierung nur mitzubilden, wenn der Jude Loeb verschwinde. — Rechtsanwalt v. B.: haben Sie Franke gegenüber abfällige Äußerungen auf Loeb gemacht? Franke: Franke hat nach dem zweiten Urteil mit mir verhandelt, meine Zeugenangabe machte. Auf Vorhalt der Staatsanwaltschaft nach nicht möglich, gesprochen worden. Ich bemerke, daß nicht ich, sondern er, Franke, eine abfällige Bemerkung über Loeb gemacht habe, und es sei keine Pflicht, Loeb gegenüber diese falsche Mitteilung zu berichtigen. — Rechtsanwalt v. B.:

Wie erklären Sie sich, daß ein aus zwei Urteilen zusammengesetztes Gericht zur außerordentlichen Unwahrscheinlichkeit eines Urteils macht?

Zeuge: Die Aussagen von L. v. L. und Loeb waren für mich für die Sache Franke nicht von wesentlicher Bedeutung, da von vornherein feststand, daß die Auftragsüberprüfung genehmigungspflichtig war.

Der Vorsitzende erklärte hierauf, das Frankfurter Urteil ist, bei welchen unrichtigen Behauptungen nicht in Zweifel gezogen werden, habe mit diesen Berichten nichts zu tun, da dieses Urteil nicht als Beweisstück angesehen werden würde. Rechtsanwalt v. B. weist darauf hin, daß die Angelegenheit in wesentlichen Punkten auf die Feststellung des Frankfurter Urteils beruht, daß aber dem Vorsitzenden abgesehen wurde, wenn dieses Urteil als nicht gegeben angesehen wird. Nach dem Hinweis des Vorsitzenden, daß das Urteil als Beweisstück nicht verlesen ist, erklärt Rechtsanwalt v. B.: Der Zeuge L. v. L. gerichtlicher Herrmann habe das große Glück, daß er sein Urteil nicht zu beschwören braucht.

Beamtliche Redakteure für Politik, Gesellschaft und die Welt: Alfred Müller-Depp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Reichs: Alfred Müller-Depp; für den Reichstag: Alfred Müller-Depp; für den Reichstag: Alfred Müller-Depp; für den Reichstag: Alfred Müller-Depp.

Seite: „Influente Haus- und Garten-Zeitung“

# Sichende Lebensweise

führt oft zu einer chronischen Darmträgheit. Sie beheben dieses Uebel mit Laxin-Konfekt. Dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose M 1.50

# A. WERTHEIM

Leipziger Straße Königsstraße Rosenhaler Straße Moritzplatz

## Frisches Fleisch

**Hammel-Vordorfleisch**, Pfd. **75 Pf.**  
**Hammelrücken** Pfund **80 Pf.**  
**Kalbskamm** und Brust Pfund **75 Pf.**  
**Kalbskeule** u. Rücken, ganz u. geteilt, Pfd. **90 Pf.**  
**Schweinebauch** Rücken u. Biest, m. Dig. **1 20**  
**Schweineschinken** Pfund **1 25**  
**Kaßler Rippspeer** u. Kamm Pfund **1 30**  
**Gehacktes** . . . . . Pfund **80 Pf.**

## Prima Geflügel

**Rinderkamm** und Brust Pfund **60 Pf.**  
**Landleberwurst** und Fleischwurst, Pfund **1 20**  
**Große Mettwurst** u. Geflüter Schinken, Pfund **1 40**  
**Feine Leberwurst** und Filetwurst, Pfund **1 70**  
**Schinkenspeck** ca. 1-Pfund-Stücke, Pfund **1 95**  
**Zervelatwurst** und Salamiwurst, Holzstein, Pfd. **1 95**  
**Nußschinken** ca. 2 Pfund schwer, Pfund **2 10**

**Tafelbutter** 1/2-Pfund-Paket **1 15** und **1 08**  
**Dänische Butter** . . . . . 1/2-Pfund-Paket **1 28**

**Kochäpfel** 3 Pfd. **25 Pf.**  
**Eßäpfel** rote 2 Pfund **25 Pf.**  
**Bismarckäpfel** Pfund **20**  
**Edeläpfel** Pfund **20**  
**Hasenköpfe** Pfund **20**  
**Weintrauben** Pfund **22 Pf.**

## Winterkartoffeln

**Schellfische** 38 Pf.  
**Fettbücklinge** Pfund **50 Pf.** u. **40 Pf.**

**Suppenhähne** 1 15  
**Brathühner** Pfund **1 35**  
**Junge Gänse** Pfund **1 35** u. **1 10**  
**Gänse-Keulen** Pfund **1 35**  
**Gänseklein** mit Magen **1 75**

**Kartoffeln** geschitten . . . . . **42 Pf.**  
**Kohlrabi** 1 in Scheiben **62 Pf.**  
**Spinat** . . . . . **55 Pf.**  
**Pfefferlinge** . . . . . **1 50**  
**Schnelde- u. Brechbohnen** je 100 Stk. **1 60**  
**Prinzebohnen** fein . . . . . **1 60**  
**Junge Schoten** mittelgroß **90 Pf.**  
**Junge Schoten** fein . . . . . **1 55**  
**Junge Schoten** sehr fein **2 10**

# Billigste Lebensmittel

Freitag u. Sonnabend, soweit Vorrat. Leicht verderbliche Artikel können nicht zugesandt werden

**Rot- Wirsing** 4 Pf.  
 u. Weißkohl (Holl.), Pfd. **4 Pf.**  
**Kürbis** . . . . . Pfund **4 Pf.**  
**Mohrrüben** gewaschen, Pfund **5 Pf.**  
**Zwiebeln** . . . . . Pfund **6 Pf.**  
**Blumenkohl** 1 Kopf von **10 Pf.**  
**Rosenkohl** Pfund **18 Pf.**

## Winterkartoffeln

**Füdem** geräucherter feine, Pfd. **48 Pf.**  
**Rotbarse** 1 Stück Pfund **62 Pf.**  
**Seelachs** 1 Stück Pfund **62 Pf.**

**Camembert** 32 Pf.  
**Goudakäse** vollfett, Schachtel 80 Pf.  
**Limburger** Allg. Pfund **90 Pf.**  
**Holländer** . . . . . Pfund **1 15**  
**Tilsiterkäse** Pfund **1 10**, 90 Pf. u. **65 Pf.**  
**Schweizerkäse** bayr. 1.00, finn. 1.40, dän. 1 25

## Konserven

**Gemischtes Gemüse** Dose 1/2 **83 Pf.**  
**Gemisch. Gemüse** mittel. **1 15**  
**Bruchspargel** ohne Köpfe **1 85**  
 dünn **2 M.** extra stark **3 15**  
**Stangen-Spargel** 50 Stk. er. **2 90**  
 sehr stark **3 75** extra stark **3 95**  
**Pfirsiche** halbe Frucht geschält **1 70**  
**Pflaumen** mit Stein . . . . . **75 Pf.**  
**Preiselbeeren** . . . . . **1 20**

## Fische

**Schollen** Pfd. **12, 22, 28 Pf.**  
**Dorsche** Kolberger . . . . . Pfund **15 Pf.**  
**Grüne Heringe** feinste Pfund **25 Pf.**  
**Frische Karpfen** Pfund **35 Pf.**  
**Leb. Aaländer** . . . . . Pfund **85 Pf.**  
**Lebende Hechte** Pfd. **1 10** **1 25**  
**Leb. Karpfen** . . . . . Pfund **1 10** **1 30**  
**Leb. Schleie u. Aale** billigst

## Wein

**Renetten-Apfelwein** naturtrüb . . . . . **58 Pf.**  
**Frank. Apfelwein** „Rackles Urquell“ **75 Pf.**  
**1923 Hainfelder** milder Pfälzwein **90 Pf.**  
**1923 Mesenicher** Brünchen stiftiger Mosel **1 M.**  
**1922 Deidesheimer** feiner **1 25**  
**1922 Aldegunder Palmberg** Mosel, kernig **1 25**  
**1921 Niersteiner** gehaltvoll **1 80**  
**1921 Neumagener Engelgrube** (Wachstum Jakob) reifer, milder Mosel **1 80**

**Kaffee** frisch gebrannt 6 Sorten, von **2 60** bis **4 60**  
**Spezial-Mischung** mit 20 Proz. Bohnenkaffee **76** mit **40 %** **1 40**

Der große Schläger von Hugo Hirsch



**LUMPEN UND SEIDE**  
 aus dem gleichnamigen Richard Oswald-Film Gesang u. Klavier Mark 1,50  
 Crescendo Theater-Verlag G.m.b.H., Berlin SW 19

Nur auf Stöcken fortbewegen  
 konnte ich mich und mit Jahrelang an jordanischen Meeresschwämmen in den Bädern. Diese sind so leicht, aber so stabil. Sie sind reich mit Vitaminelementen und lange im Wasser zu gebrauchen. Sie sind absolut hygienisch und vertragen sich mit allen Badezusätzen. Sie sind in allen Größen erhältlich. Preis 1,50. Die Drogen- u. Waren-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin 45 25, Grödenstraße 4

**Bimini**  
 Eine wertvolle Geschichte von Arnold Hüllriegel  
 Fülle Überraschungen und hervorragenden Diamanten 250 Goldmark  
 Rudolf Messe / Buchverlag Berlin 470 68

gegründet 1891.  
**Teppiche und Daunendecken**  
 am preiswertesten, bereite sofort. Fabrik Hermann Nischmannsdorf, Berlin, Wallstr. 72 (Untergrundbahn Anhalterstr.).  
 Bitteln, Spittelmarkt, des Schellstr. u. W. Mitteleuropäer Str. 2. Geflügelmarkt, Separat jed. Met. 1/2 Liter. Preisverteilung gratis

**Hatvanol** Zahnpulver  
 spez. für natürliche so wie künstliche Zähne. Gold- u. Ersatz-Brücken, Kronen usw. Preis 25, 50 Pf. In Apotheken und Drogerien zu verkaufen.

**GARDEROBE**  
 für Herren und Damen  
 Teilzahlung bei sofortiger Mitnahme  
 Bequemste An- und Abzahlung  
 Bekleidungshaus „Kleingeld“ 3 Haus vom S. Rosenthal-Platz  
 Weinbergweg 29, eine Treppe.

# Möbel auf Kredit!

Kleinste Anzahlung, spielend leichte Wochen- od. Monatsrate, auf lange Zeit verteilt  
 genügt zur sofortigen Anschaffung von:  
 Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, farbigen und naturfarbenen Küchen, Ankleideschränken mit Spiegel, Kleiderapfeln, Vertikos, Bettstellen, Sofas, Ruhebetten, Umbauten, Metallbettstellen, Korbmöbeln, Flurgarderoben, Ständuhren, Bücherspenden, Schreibisichen, Büfets, Kredenzen

**Teppiche, Gardinen**  
 Stores, Portieren, Vorleger, Läuferstoffe, Tischdecken, Bett-Tülldecken, Stepp- und Daunendecken, Ruhebetten, fertige Federbetten

Grösste Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit!

**Möbel-Cohn Möbel-Cohn**  
 Im Osten: Gr. Frankfurter Str. 58 5 Minuten vom Alexanderplatz  
 Im Norden: Badstrasse 47-48 5 Minuten vom Bahnhof Gesundbrunnen  
 Neu eröffnet!  
 83 Grosse Frankfurter Strasse 83 5 Minuten vom Alexanderplatz

Reichelt Reklame:  
**Billige Käse-Preise**  
 bis einschließlich Donnerstag, den 5. November

Echter Emmenthaler . . . . . 1/2 Pfd. <b>48 Pf.</b>	Echter Edamer vollfett . . . . . 1/2 Pfd. <b>35 Pf.</b>
Hochfeiner Schweizer . . . . . 1/2 Pfd. <b>42 Pf.</b>	Echter Edamer . . . . . 1/2 Pfd. <b>28 Pf.</b>
Vollfetter Tilsiter . . . . . 1/2 Pfd. <b>33 Pf.</b>	Vollfetter Limburger . . . . . 1/2 Pfd. <b>38 Pf.</b>
Nordisch. Vollfettkäse . . . . . 1/2 Pfd. <b>30 Pf.</b>	Feinster Limburger . . . . . 1/2 Pfd. <b>26 Pf.</b>

**Reichelt**  
 Butter Kaffee  
 die Firma der guten Qualitäten bei billigen Preisen